

Liliencron, Detlev von: Graf Geert der Große nahm (1876)

1 Graf Geert der Große nahm,
2 Ritt er mit Schwert und Schild,
3 Vom Altar in die Schlacht
4 Stets ein Madonnenbild.
5 Von Silber, kleingeformt,
6 Des Bischofs reiche Spende,
7 Muß oft Sunte Marie
8 In Pfeilepfad und Brände.

9 Der Graf trägt vorn am Hals
10 Die hochgelobte Frau.
11 Wo sein Geschwader stampft,
12 Welkt ab die Blumenau.
13 Einst schlug ein Dänenmars
14 Im wütendsten Gefechte
15 Der Himmelskönigin
16 Mit Mordhieb ab die Rechte.

17 Als nun der Krieg vorbei,
18 Wird schnell die Hand geflickt.
19 Doch kaum ist sie geschweißt,
20 Ist auch sie abgeknickt.
21 Hilft Gottes Liebe nicht?
22 Kein Zeichen? Kein Mirakel?
23 Die Hand fällt immer ab,
24 Als wär sie voller Makel.

25 Da gibt der Graf es auf,
26 Und zieht in Fehd und Feld;
27 Ist, sattelstolz, voll Kraft,
28 Allein auf sich gestellt.
29 Im Kloster Itzehoe
30 Kniet er dann auf den Stufen;

31 Was schaut sein Auge zag?
32 Hört er die Heiligen rufen?

33 Wer ruft ihn? Ob ers wagt?
34 Er wagt den Blick empor:
35 Die Mutter Jesu zeigt
36 Die rechte Hand ihm vor.
37 Es singt die reine Magd
38 Ganz leise, zart und leise.
39 Doch klar vernimmt der Graf
40 Den Atem ihrer Weise:

41 Was trugst du mich ins Blut?
42 Der, der gestorben ist,
43 Gab hin sein Blut für dich,
44 Mein Sohn, der hohe Christ.
45 Er tat es still und groß,
46 Für deine Schuld hienieden.
47 Laß ab von Zank und Zorn,
48 Er starb für deinen Frieden.

(Textopus: Graf Geert der Große nahm. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42479>)